



WHERE EXCITEMENT STARTS

THE WORLD OF INTERNATIONAL PRACTICAL SHOOTING CONFEDERATION (IPSC)

GECO-IPSC-TEAMSCHÜTZE PATRICK KUMMER, DEUTSCHLAND

„Ich gehe bei der Wahl der Munition für Training und Wettkampf ganz speziell vor: Im Training schieße ich viele Handlaborierungen, während ich im Wettkampf, aufgrund des weicheren Schussverhaltens und der hohen Funktionszuverlässigkeit, ausschließlich auf GECO Munition setze.“

GECO-IPSC-TEAMSCHÜTZE SASCHA BACK, DEUTSCHLAND

„Bei der zweiten IPSC-Weltmeisterschaft im dynamischen Gewehrschießen war GECO als Sponsor auch Matchmunitionslieferant und stellte die Target FMJ .223 Rem. mit 55 Grain zur Verfügung. Dies war für mich hinsichtlich der Anreise und des zu transportierenden Reisegepäcks eine große Erleichterung. Außerdem kannte ich die Patrone gut und musste mir bezüglich Zuverlässigkeit und Präzision keine Sorgen machen.“

GECO-IPSC-TEAMSCHÜTZE LUIS EHRHARDT, DEUTSCHLAND

„Es war einer meiner ersten großen Wettkämpfe und zugegebenermaßen hatte ich als aufstrebender Juniorschütze ordentlich Respekt vor all den großen Namen, die sich auf dem Schießstand versammelt hatten. Mich fröstelte es, und vor Matchbeginn war ich nervös. In der Sicherheitszone bestückte ich die einreihigen 1911er-Magazine meiner STI Matchpistole in 9 mm Luger mit den GECO 124 Grain **HEXAGON**-Patronen, die aus meiner Waffe absolute Toppräzision liefern.“

GECO-IPSC-TEAMSCHÜTZE GYÖRGY BATKI, UNGARN

„Ich verbrauche jeden Tag 300 Schuss im Training. Hierbei verwende ich GECO Munition seit 20 Jahren. Besonders oft verschieße ich die .40 S&W FMJ mit 180 und 200 Grain, die 9 mm Luger FMJ mit 124 Grain, die Target FMJ in .223 Rem. mit 55 Grain, sowie die GECO Randfeuermunition Semi-Auto in .22 Long Rifle mit 40 Grain. Insgesamt dürfte ich im Jahr weit mehr als 100.000 Schuss verfeuern.“

GECO-IPSC-TEAMSCHÜTZE CSABA SZÁSZI, UNGARN

„Die bewegendsten Momente, an die ich mich immer wieder gerne in meiner Laufbahn als Sportschütze erinnere, waren die Teilnahmen an Europa- und Weltmeisterschaften. Hier hatte ich die Ehre mein Land und die Marke GECO zu repräsentieren.“

INHALT

DIE WELT VON IPSC 4-11

Action mit 4 Buchstaben
Die Geburtsstunde des praktischen Pistolenschießens
In fast 50 Jahren kein bisschen leise
Treffsicherheit, Kraft, Schnelligkeit
Munition für Matchwinner

PISTOLE & REVOLVER 12-19

Die Wahl der Waffe
.22 L.R. – Die Vielfalt des Kleinkalibers
Ballistische Daten

GEWEHRSCHIESSEN 20-22

.308 Win. & .223 Rem.
Ballistische Daten

FLEXIBLES FLINTENFEUER 23-25

Division Flinte
Ballistische Daten

GECO IPSC DREAMTEAM 26-31

Sascha Back, Deutschland
György Batki, Ungarn
Luis Erhardt, Deutschland
Patrick Kummer, Deutschland
Csaba Szászi, Ungarn

ACTION MIT 4 BUCHSTABEN

Nicht nur aufgrund des jeweils vierstelligen Buchstaben-Kürzels passen die traditionsreiche, deutsche Munitionsmarke GECO und der vergleichsweise junge Weltdachverband „International Practical Shooting Confederation“ (IPSC) gut zusammen. Denn die innovative Marke GECO bietet ein breit gefächertes Sortiment an Patronen für klein- und großkalibrige Faustfeuerwaffen, Karabiner, Gewehre und Flinten, die im Detail auf die besonderen Anforderungen des dynamischen IPSC-Schießsports abgestimmt sind.

Erfahren Sie mehr über eine faszinierende, spannungsgeladene Welt des Wettkampfs um Prozentpunkte und Hundertstelsekunden!





DIE GEBURTSTUNDE DES PRAKTISCHEN PISTOLENSCHIESENS

Die frühen Pioniere, allen voran der Oberstleutnant der US-Marineinfanterie, John Dean „Jeff“ Cooper (10.05.1920–25.09.2006) und seine Mannen wie Jack Weaver, Ray Chapman, Thell Reed, Eldon Carl, John Plahn und Bruce Nelson, hätten es sich wohl nicht träumen lassen, dass ihre Art des „praktischen Schießens“, welche sie in einer kleinen, verschworenen Gruppe in Nordamerika entwickelten und propagierten, die ganze Welt erobern würde und heutzutage bestens organisiert von über 200.000 aktiven Schützen aus 108 Nationen von Andorra bis Zimbabwe betrieben wird.

Doch der Reihe nach: Nach der Teilnahme am Zweiten Weltkrieg und am Korea-Konflikt unternahm Lieutenant Colonel Jeff Cooper zusammen mit seinem Freund, Marine Corps Officer Howie Taft, in Quantico, Virginia, die ersten Schritte in der Entwicklung des praktischen Pistolenschießens. Cooper, der nach seiner Militärkarriere Geschichte in Bear Valley, Kalifornien, studierte und lehrte, veranstaltete 1957 dort die ersten Wettkämpfe, was als die Geburtsstunde des Praktischen Schießens angesehen werden kann. Bei diesen ersten Matches traten die Teilnehmer noch vorwiegend mit dem Colt Single Action Army-Revolver von 1873 an den Start und es gab klassische Mann-gegen-Mann-Schnellziehübungen sowie instinktives Schießen aus der Hüfte.

Unter den Männern der ersten Stunde befand sich auch ein junger Los Angeles County Deputy Sheriff namens Jack Weaver, der über die hohe Fehltrefferquote mit den großkalibrigen Faustfeuerwaffen im einhändigen Schießen auf relativ nahen Distanzen erstaunt war. Er suchte nach einem Lösungsweg, wie man in schnellstmöglicher Zeit bei maximaler Rückstoß-/Hochschlag-Kontrolle auch auf weitere Entfernungen sicher treffen konnte. Das Ergebnis seiner Bemühungen war der gezielte, beidhändige Anschlag in Augenhöhe mit ausgestrecktem Schusshandarm und angewinkeltem Unterstützungsarm, der

als sogenannter „Weaver Stance“ in die Geschichte eingehen sollte. Allerdings ist er nach modernen Erkenntnissen heutzutage auch schon wieder längst überholt, praktizieren die meisten IPSC-Topschützen doch den „Isosceles Stance“, den gleichschenkligen, beidhändigen Anschlag in Reinform oder modifizierten Abwandlungen. 1961 gründeten mehrere Vereine aus dem südkalifornischen Raum die „Southwest Combat Pistol League“ (SCPL) für die regelmäßige Austragung von Wettkämpfen, was der älteste, organisierte Verband in der Welt des Praktischen Schießens war.



IN FAST 50 JAHREN KEIN BISSCHEN LEISE!

Der Weltdachverband wurde von 40 Gründungsmitgliedern aus aller Herren Länder, wie Ken Hackathorn, Ray Chapman, Dick Thomas und Raul Walters, anlässlich der „International Combat Pistol Conference“ im Mai 1976 in Columbia, Missouri, ins Leben gerufen.

Doch schon in den Anfangsjahren nach der Gründung spalteten sich der Verband und seine Protagonisten in zwei Lager.

Während es der Vielzahl der Schützen um Wettkampfspaß, Platzierungen, Trophäen und Preise ging, verfolgte Jeff Cooper andere Ziele. Er analysierte die ständig wechselnden Schießtechniken, Parcours-taktiken und Ausrüstungsgegenstände, um sie anschließend auf ihre Tauglichkeit für das realistische Gefechtsschießen zu überprüfen.

Ray Chapman, Weltmeister der ersten IPSC-Weltmeisterschaft 1975 in der Schweiz, war der Mentor des sportlichen IPSC-Schießens und seine Anhänger/Schüler der „Ray Chapman Academy of Practical Shooting“ in Columbia, Missouri, wurden deshalb als „Gamesmen“ (Spieler) tituliert. Hardliner Jeff Cooper und die Gefolgschaft seiner „Gun-site“-Schießschule in Paulden, Arizona, bezeichnete man dagegen als „martial artists“ (Kampfkünstler). Auf der Gunsite Ranch wurden in erster Linie Kampftaktiken für Militär, Polizei, Sicherheitsfachkräfte und Zivilisten mit Selbstschutz-Bedürfnis gelehrt. In den Folgejahren triumphierten aber die Sportler, wie beispielsweise die US-Legenden Rob Leatham und Brian Enos, aufgrund enormen Trainingsaufwandes, moderner Konzepte

und akribischer Weiterentwicklung der Waffen und Wettkampf-Ausrüstung nicht nur auf den Wettkämpfen, sondern übernahmen auch die IPSC-Verbandsstruktur und Organisation zugunsten des Schießsports. Die Anhänger des realitätsnahen Verteidigungsschießens („Combat Shooting“) verloren immer mehr ihre einstige Dominanz, was beispielsweise 1996 zur Gründung der „International Defensive Pistol Association“ (IDPA) führen sollte. Diese Verbandsgründung alleine sollte für (oftmals erstaunlich unwissende) Kritiker aus den Bereichen der Politik und Massenmedien ein Beweis dafür sein, dass IPSC-Schießen heute ein reinrassiger, technisierter Hochleistungssport ist, der mit „Anti-Terror-Training“ oder „Häuserkampf“ nichts zu tun hat.



TREFFSICHERHEIT KRAFT SCHNELLIGKEIT

Befassen wir uns mit den Grundzügen des aus den USA stammenden, modernen, dynamischen IPSC-Schießsports, der bereits seit 1990 offiziell in Deutschland durch den Bund Deutscher Sportschützen 1975 e.V. (BDS) vertreten und organisiert wird. Das lateinische Leitmotto „**Diligentia, Vis, Celeritas**“ (**Treffsicherheit, Kraft und Schnelligkeit**) spiegelt die hohen Anforderungen an einen IPSC-Schützen wider. Neben den anderen „Action“-Schießsportarten Bianchi Cup“, „Steel Challenge“ und „Cowboy Action Shooting“ (sowie in gemäßigter Art bei PPC/ 1500) ist IPSC der einzige Schießsport, bei dem die schussbereite Waffe auf Startsignal aus dem Holster gezogen wird.

Weil sich die Aktiven dynamisch mit einer geladenen, einsatzbereiten Schusswaffe unter Zeitdruck innerhalb eines Parcours bewegen, **steht die Sicherheit an erster Stelle.** Dies bedeutet, das Interessenten in Deutschland einen Sicherheits- und Regeltest (SuRT) in Theorie und Praxis absolvieren müssen, um diesen Sport in der Praxis auszuüben. Darüber hinaus wird jeder Wettkämpfer auf einem Match von einem Wettkampfrichter (Range Officer; R.O.) im Parcours begleitet. Er gibt das Startsignal und wacht über sichere

Waffenhandhabung und etwaige Regelverstöße. Zudem ist er mit weiteren Funktionären für die Trefferaufnahme verantwortlich. Die Wettkampfrichter sind übrigens für Aus- und Fortbildung in ihrem eigenen Verband (International Range Officers Association; IROA) organisiert, wobei die deutschen Range Officers auch innerhalb des German Range Officer Institute (GROI) tätig sind.

Doch nun zur Kernfrage: Was ist denn nun IPSC-Schießen? Im Grunde genommen hat der Schütze nach einem Startsignal – ein akustischer Pieps-Ton eines Zeit-/Schusszahl-Messgerätes („Timer“) – eine vorher bekannte Aufgabe zu erfüllen. Hierbei geht es immer darum, multiple Zielmedien in kürzestmöglicher Zeit bei möglichst hoher Punkte-Ausbeute zu beschießen. Saubere Treffer stehen in der Gewichtung hinsichtlich des Wettkampferfolgs vor der Geschwindigkeit, die sich bei stetigem Training und wachsender Wettkampf-Erfahrung automatisch steigert. Blitzschnell danebenzuschießen sieht zwar spektakulär aus, bringt aber leider keine Punkte! Gewertet werden die erzielten Trefferpunkte dividiert durch die abgelaufene Zeit vom Startsignal bis zum letzten Schuss.

TREFFERPUNKTE ÷ ZEIT = HITFAKTOR

Das Resultat aus Division von Treffer und Zeit ist der sogenannte „Hitfaktor“ und somit das Ergebnis des Schützen für die jeweilige Aufgabe (COF; Course of Fire, Stage oder Parcours). Je höher der Hitfaktor, desto besser das Ergebnis. Der Schütze mit dem höchsten Hitfaktor erhält für diese Übung 100 Prozent der möglichen Punkte. Alle anderen Schützen erhalten den prozentualen Anteil der Punkte ihres Hitfaktors zu dem des besten Schützen. Als vorrangiges Zielmedium kommt die „IPSC Target“, eine Pappscheibe in Standard- und Mini-Ausführung, zur Anwendung.

Die Scheiben sind in „A“ (Alpha)-, „C“ (Charlie)- und „D“ (Delta)-Trefferzonen unterteilt und weisen je nach Leistungsstärke des vom Schützen verwendeten Kalibers verschiedene Punktwerte auf. Für „A“-Zentrumstreffer gibt es immer volle 5 Punkte, für Treffer in die peripheren „C“- und „D“-Zonen gibt es in Abhängigkeit der Munitionsleistungsstärke nach „Major Factor“- oder „Minor Factor“-Wertung 4/3/2/1 Punkte. Der „Major“- oder „Minor“-Faktor, der für die Wertung zugrunde gelegt wird, errechnet sich aus Geschossgewicht und Geschossgeschwindigkeit der verwendeten Munition und wird durch folgende Formel bestimmt:

**GESCHOSSGEWICHT (IN GRAIN)
× GESCHOSSGESCHWINDIGKEIT (IN FEET PER SECOND)
÷ 1.000
= FAKTOR**

Ein Grain (gr) = 0,0648 Gramm
Ein Gramm = 15,432 Grain
Ein feet per second (fps) = 0,3048 Meter pro Sekunde (m/s)
Ein m/s = 3,281 fps

Während eines Wettkampfes werden von den Wettbewerbsoffiziellen von jedem Teilnehmer acht Patronen seiner Matchmunition eingezogen.

Anschließend wird auf einem entsprechenden Testschießstand eine Patrone delaboriert und das Geschoss auf einer Waage gewogen sowie drei weitere Patronen mittels

Geschossgeschwindigkeits-Messgerät auf ihre Geschwindigkeit überprüft, um so die Einteilung in die „Minor“- oder „Major“-Munitionsleistungsgruppe vornehmen zu können.

Die Minor/Major-Faktoren der verschiedenen Waffen Divisionen werden noch beleuchtet.

FEURIGER FREISTIL

Große Wettkämpfe sind heutzutage in einem ausgewogenen Verhältnis aus kurzen Parcours („Short Courses“) mit maximal 12 Schuss, mittleren Parcours („Medium Courses“) mit maximal 24 Schuss sowie langen Parcours („Long Courses“) mit maximal 32 Schuss aufgebaut. Neben den standardmäßigen IPSC Kartonscheiben in Standard- und Mini-Größe, die auch zugeschnitten/halbiert sowie in statischen und beweglichen Aufbauten als Pendel- und Laufscheiben verwendet werden, gibt es unterschiedlich große Stahlkappscheiben („IPSC Classic Popper“ mit 85 cm Höhe und „IPSC Mini Popper“ mit 56 cm Höhe) sowie runde Stahlplatten (mit 20 cm- oder 30 cm-Durchmesser) oder eckige Stahlplatten (in 15x15 cm oder 30x30 cm), die es zu treffen gilt.



In der Regel werden Kartonscheiben immer mit zwei Schuss beschossen, während für Stahlscheiben ein Schuss zum Fällern reichen sollte, wobei man bei Verdacht auf Fehlschüsse/ schlechte Treffer immer nachschießen darf. Das Faszinierende am IPSC-Schießsports besteht darin, dass man auf den Matches immer wieder neue, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Parcours „serviert“ bekommt. Es wiederholt sich keine einzige Übung auf den Wettkämpfen – so etwas wie langweilige Routine kann nie aufkommen.

Zudem zählt im IPSC-Schießsport der „Freistil“-Gedanke, so dass es oft mehrere Lösungswege gibt, einen Parcours im Rahmen seiner individuellen Schießfertigkeiten bestmöglich zu meistern.

Dadurch kann man mit Köpfchen und ausgeklügelter Parcours-Planung schon Plätze auf der Ergebnisliste hochklettern, was beweist, dass IPSC auch eine „dynamische Denksportaufgabe“ ist.

Erfahrene Spitzenschützen können bereits nach einer kurzen Inspektion („Walkthrough“) mit der Schützengruppe („Squad“), wenige Sekunden vor dem „heißen“ Start, den Parcours perfekt analysieren. Sie wissen genau, wann sie wo welche Schießstellung einnehmen und wie sie ihren Körper zu den Zielmedien ausrichten. An welcher Position ein Magazinwechsel erfolgen wird sowie welche Ziele besonders schwierig sind. Dort ist die höchste Aufmerksamkeit bei der sauberen Schussauslösung/ Visierbild-Kontrolle gefragt.

SCHNELLIGKEIT IST KEINE HEXEREI

Um auch Laien die Leistung eines guten IPSC-Schützen besser vermitteln zu können: Bei der IPSC-Standardübung „El Presidente“ hängen drei Scheiben auf gleicher Höhe nebeneinander und der Schütze muss jede Scheibe mit zwei Treffern verzieren, einen Magazinwechsel ausführen und nochmals jede Scheibe mit zwei Treffern verzieren. Das sind also insgesamt 12 Schuss und ein Magazinwechsel bei einem möglichen Maximalergebnis von 60 Punkten.

Der derzeit beste IPSC-Schütze des Planeten, der siebenfache Weltmeister Eric Grauffel aus Frankreich, schoss diese Übung auf einer Distanz von 10 Metern mit seiner Open Division Pistole in 3,48 Sekunden bei voller Punktzahl!

ANSTECKUNGSGEFAHR

Die aktuellen deutschen IPSC-Sportordnungen für Kurzwaffen, Karabiner, Gewehre und Flinten umfassen viele, viele Seiten und können beispielsweise einfach und bequem unter www.bdsnet.de als PDF-Dokumente heruntergeladen werden. Weil IPSC-Schießen ein internationaler Sport ist, erfolgen alle Wettkampf-Kommandos auf Englisch. Doch bitte keine Berührungsängste: Sie sind einfach und schnell verinnerlicht. IPSC-Schützen sind ein kommunikatives, auskunftsfreudiges Völkchen, so dass Sie einfach mal einen Wettkampf besuchen und ruhig neugierig Fragen stellen sollten. Sie werden überrascht sein, wie schnell Sie neue Kontakte knüpfen und was Sie alles erfahren werden!

Aber aufgepasst: Der IPSC-Schießsport ist ein Virus mit höchster Ansteckungsgefahr. Einmal infiziert, hat es einen oft ein ganzes Leben lang erwischt.

MUNITION FÜR MATCHWINNER

GECO ist offizieller Munitionslieferant vieler vergangener und zukünftiger IPSC-Großanlässe, wie Europa- und Weltmeisterschaften.

GECO engagiert sich weit über das spezialisierte Munitionsangebot hinaus und ist in der Welt des dynamischen Schießsports Zuhause. Neben Organisation und engagierter Teilnahme an entsprechenden Events werden fünf IPSC-Topschützen aus verschiedenen europäischen Ländern großzügig unterstützt. GECO ist zudem Namensgeber des prestigeträchtigen IPSC Level III-Wettkampfes „GECO Masters“ in Deutschland.



IPSC HANDGUN –

PISTOLE & REVOLVER

Das Programm der GECO Kurzwaffenpatronen wurde kontinuierlich erweitert und konsequent an die Bedürfnisse der Anwender angepasst. Für die Anwendungsgebiete des statischen und dynamischen Schießens sowie der Jagd und der Selbstverteidigung steht ein vielfältiges Sortiment an Patronen zur Verfügung. Egal für welche Anwendung, mit 13 Kalibern und 10 verschiedenen Geschosstypen bietet das GECO Kurzwaffenpatronen-Programm immer das optimale Produkt.

IPSC Schützen profitieren von einer umfangreichen Auswahl an exzellenter GECO Kurzwaffen- und Kleinkalibermunition. Sie ist für diverse IPSC Disziplinen bestens geeignet. Und das zu einem perfekten Preis-Leistungs-Verhältnis!



DIE WAHL DER WAFFE

AKTUELL GIBT ES IM REICH DES IPSC-SCHIESSSPORTS MIT FAUSTFEUERWAFFEN FOLGENDE WAFFENKLASSEN:

OPEN DIVISION

Das ist die „Formel 1“-Klasse mit besonders kostspieligen, hochgezüchteten Wettkampfpistolen mit Single Action-Abzug, überlangen 170 mm-Magazinen und Kapazitäten von bis zu 28 Patronen, Leuchtpunktvisieren und Kompensator-Systemen. Es gibt keinerlei Beschränkung hinsichtlich des Abzugsgewichts, Sicherheit und zuverlässige Waffenfunktion immer vorausgesetzt. Der Major Power Factor beträgt mindestens 160, der Minor Power Factor mindestens 125.

Als Minimum bei Geschosskaliber, Hülsenlänge und Geschossgewicht gilt 9 mm, 19 mm und 120 Grain, so dass hier typische Kaliber 9 mm Luger (9x19), 9x21 IMI, .38 Super Auto, .38 Super Comp, .38 Super Rimless oder 9x23 Winchester sind.



OPEN DIVISION

STANDARD DIVISION

In dieser Klasse sind vorwiegend Single-Action-Pistolen im Kaliber .40 Smith & Wesson mit doppelreihigem Magazin, 5"/127 mm-Lauf und mechanischer Visierung zu Hause, die im Leerzustand mit eingeführtem Magazin, gespannt und gesichert in einen Kasten mit den Maßen 225 mm Länge x 150 mm Höhe x 45 mm Breite passen müssen. Doch auch mit dem im Schussverhalten moderateren „Minor“-Kaliber 9 mm Luger kann man Titel gewinnen, was die Vergangenheit bewiesen hat. Auch hier existieren keinerlei Vorgaben hinsichtlich des Abzugsgewichts.

Der Major Power Factor liegt bei mindestens 170, der Minor Power Factor bei 125 Faktorkunkten. Das Minimalkaliber für die hinsichtlich der Punkteausbeute vorteilhafte Major-Wertung beträgt 10 mm (.40"), weshalb die Patrone .40 S&W das Maß der Dinge ist.



STANDARD DIVISION

CLASSIC DIVISION

„Back to the roots!“ (Zurück zu den Wurzeln): Diese IPSC Kurz Waffen-Klasse ist die Heimat der klassischen Colt Government of 1911-A1 in all ihrer heutigen Fabrikaten-/ Modellvielfalt mit einreihigem Magazin, 5“/127 mm-Lauf und mechanischer Visierung. Der von John M. Browning erdachte Klassiker war schon in den IPSC-Gründerzeiten das bevorzugte Werkzeug. Keine Beschränkungen hinsichtlich des Abzugsgewichts.

Der Major Power Factor liegt bei mindestens 170, der Minor Power Factor bei 125 Faktortpunkten. Das Minimalkaliber für die hinsichtlich der Punkteausbeute vorteilhafte Major-Wertung beträgt 10 mm (.40“), weshalb neben 9 mm Luger auch .40 S&W oder .45 ACP geschossen werden. Auch für Classic Division-Pistolen gilt die schon bei der Standard Division erläuterte Kastenmaßregel.



● CLASSIC DIVISION

PRODUCTION DIVISION

Die teilnehmerstärkste Klasse ist das Reich der typischen 9 mm Luger-„Dienstpistolen“ á la Beretta 92 FS, CZ 75, Glock G17, Heckler & Koch SFP-9, SIG Sauer P226 oder Walther PPQ mit mechanischer Visierung. Allerdings schreitet auch hier die Spezialisierung beim Material immer weiter fort, so dass man beispielsweise eine schwere Ganzstahl-Matchpistole mit vielen Extras bei der Ausstattung, wie CZ Shadow 2, SIG Sauer X-Five Allround, Phoenix Redback, Tanfoglio Stock III Xtreme oder Walther Q5 Steel Frame, wohl kaum noch als „Dienstpistole“ bezeichnen kann.

Hier entfällt die typische Unterteilung zwischen Major/ Minor-Kaliber und entsprechender Wertung, so dass es nur einen Minor Power Factor von 125 gibt, der mit handelsüblicher 9 mm Luger-Fabrikmunition aus den typischen Lauflängen erreicht wird. Vorgeschrieben ist ein Abzugsgewicht von mindestens 1.360 Gramm (3 lbs) sowie eine Maximallauflänge von 5“/127 mm. Das Abzugsgewicht wurde nach internationalem Reglement übrigens erst vor geraumer Zeit im Rahmen der probeweise Einführung der neuen Waffenklassen Production Optics und Production Optics von 2.270 Gramm (5 lbs) auf 1.360 Gramm (3 lbs) reduziert.

Unabhängig von der originalen Magazinkapazität dürfen nur 15 Patronen geladen werden. Geringfügige Modifikationen sind erlaubt. Alle zugelassenen Waffen werden auf der stets aktualisierten „IPSC Production Division List“ aufgeführt (siehe: www.ipsc.org).



● PRODUCTION DIVISION

PRODUCTION OPTICS LIGHT DIVISION

Die weitere Aufteilung in „Production Optics“ und „Production Optics Light“ dient der Chancengleichheit im Wettkampf. Denn eine schwere Ganzstahlpistole wie beispielsweise eine CZ Shadow 2 lässt sich aufgrund des hohen Eigengewichtes und des daraus resultierenden, geringeren Rückstoßes und Hochschlages weitaus leichter im Schuss kontrollieren als eine leichte Polymerrahmenpistole wie eine Glock G17. Einziger Unterschied zwischen beiden Optics Divisionen ist das Gewichtslimit bei der Light Variante, denn die Waffe darf mit Leuchtpunktvisier und leerem Magazin nicht mehr als 1.000 Gramm wiegen und daher ist diese Waffenklasse in erster Linie auf die Fans von Polymerpistolen ausgerichtet.

Auch hier die Production-Eckdaten: Kaliber 9 mm Luger, 5“/127 mm-Lauflänge, minimales Abzugsgewicht 1.360 Gramm.



● PRODUCTION OPTICS LIGHT DIVISION

PRODUCTION OPTICS DIVISION

Aufgrund aktueller Trends und Tendenzen in der internationalen Waffenwelt wurden bei der 42. IPSC Generalversammlung im September 2018 die beiden neuen Pistolenklassen Production Optics und Production Optics Light – vorerst aber nur auf Probe bis Ende 2021 – eingeführt. Es dürfte aber davon auszugehen sein, dass zumindest die Production Optics Division dauerhaft ins Regelwerk aufgenommen wird.

In diesen neuen Waffenklassen wurden bereits 2018 (nur Production Optics), 2019 und 2020 Deutsche Meisterschaften ausgetragen. In Production Optics werden die zugelassenen, gelisteten „IPSC Production Division List“-Pistolen – allerdings nicht mit mechanischer Visierung sondern mit den boomenden Minileuchtpunktvisieren auf der rückwärtigen Verschlussoberseite – verwendet.

Das „Mini Red Dot Sight“ (MRDS) kann dabei entweder über einen Adapter für den werksseitigen Visiereinschub, über werksmäßige Schnittstellen wie bei den Glock M.O.S.-Modellen sowie den „Optical Ready“ (OR)-Versionen der CZ Shadow 2 oder Walther Q5 Steel Frame oder aber nach den neuesten Regeländerungen auch durch nachträgliches Fräsen eines entsprechenden Fensterausschnittes im Schlitten montiert werden.

Typische Production-Eckdaten: Kaliber 9 mm Luger, 5“/127 mm-Lauflänge, minimales Abzugsgewicht 1.360 Gramm.



● PRODUCTION OPTICS DIVISION

REVOLVER DIVISION

Vergleichsweise übersichtlich ist das Starterfeld in der Revolver Division, wobei es atemberaubend ist, wie schnell die Schützen ihre Revolver mit Clips oder Speed Loaders (Schnelllader) nachladen können. Die IPSC Revolver Division ist definitiv die Heimat des traditionsreichen US-Herstellers Smith & Wesson, weil die Revolver mit einem ausgewogenen Preis/Leistungs-Verhältnis werksseitig über einen guten Spanabzug (Double Action) verfügen und gerade für dieses Fabrikat unzählige Nachrüst-/Tuning- sowie Ausrüstungs-/Zubehör-Teile zur Auswahl stehen. Major: 170, Minor: 125 Faktorpunkte.

Gerne werden auch hier Revolver in Pistolenkalibern 9 mm Luger und .45 ACP eingesetzt, weil sie mit halbmond- oder vollmondförmigen Blechclips besonders schnell mit frischen Patronen versorgt werden können. Es ist nur die mechanische Visierung erlaubt und es besteht keine Begrenzung bezüglich der Trommelkapazität.



● REVOLVER DIVISION



.22 L.R.

DIE VIELFALT DES KLEINKALIBERS

KLEINKALIBER-SELBSTLADEGEWEHR MIT OPTISCHER VISIERUNG (MINI RIFLE OPEN)

Wie im Kurzwaffen-Bereich gibt es mit den „Mini Rifle“-Divisionen auch im Langwaffen-Bereich das dynamische Schießen mit Kleinkaliberwaffen und dem Randfeuerkaliber .22 Long Rifle. In der Offenen Klassen dürfen die Gewehre mit Optik, Kompensator und Zweibein ausgestattet sein.

KLEINKALIBER-SELBSTLADEGEWEHR MIT MECHANISCHER VISIERUNG (MINI RIFLE STANDARD)

Mit „Kimme und Korn“ wird in dieser Klasse sportlich-fair um Punkte gekämpft. Auch in den beiden „Mini Rifle“-Disziplinen beträgt die Magazin-kapazität maximal 10 Patronen.



STANDARD RIMFIRE PISTOL DIVISION

KLEINKALIBER OFFENE KLASSE

Einer wachsenden Beliebtheit erfreut sich auch der IPSC-Schießsport mit Kleinkaliberpistolen für die Randfeuerpatrone .22 Long Rifle, weil die rückstoßarmen Waffen bei geringen Munitionskosten ideal für die Ausbildung und Förderung von Jugendlichen (im Rahmen der nationalen Waffengesetzgebung) sind. Die reinrassigen Kleinkaliberpistolen oder Großkaliberpistolen mit montiertem KK-Wechselsystem mit Leuchtpunktvisierung müssen ein Mindestabzugsgewicht von 908 Gramm aufweisen. Die Magazinkapazität beträgt maximal zehn Patronen. Es kann .22 Long Rifle-Munition in Standard- oder flotterer HV (High Velocity)-Version verwendet werden.

KLEINKALIBER STANDARDKLASSE

In der Standardklasse für Waffen mit mechanischer Visierung gelten die gleichen Regeln, zudem liegt das Maximalwaffengewicht bei 1.400 Gramm und die Visierlinienlänge darf 220 mm nicht überschreiten.



PISTOL CALIBER CARBINE

Was bei uns noch „IPSC Rifle 1500 Joule“ heißt, nennt man international jetzt **Pistol Caliber Carbine (PCC)** und es gewinnt immer mehr an Bedeutung. An der Spitze werden in erster Linie 9 mm Luger-Karabiner mit Masseverschluss auf AR-15-Basis genutzt. Deutsche Hersteller wie HERA Arms, Oberland Arms oder Schmeisser führen entsprechende Modelle im Programm. Auch US-Hersteller mischen natürlich kräftig in diesem Marktbereich mit. Hier gibt es dann auch hochspezialisierte Wettkampfwaffen wie beispielsweise die Karabiner des US-Herstellers Quarter Circle Ten. Es gilt ein Minor-Munitionsleistungsfaktor von 125, ein 9 mm-Mindestgeschossgewicht von 115 Grain und eine Maximalgeschwindigkeit von 500 m/s. Ursprünglich sollte 2021 eine Weltmeisterschaft im IPSC-Schießen mit Gewehren im Pistolenkaliber (PCC; Pistol Caliber Carbine) auf der bekannten Schießanlage der Universal Shooting Academy von Frank Garcia in Frostproof (Florida, USA) ausgerichtet werden. Diese Veranstaltung wurde aufgrund der Corona-Pandemie aber auf einen unbestimmten Austragungsort und Termin auf 2022 verschoben.

PISTOLE MIT ANSCHLAGSCHAFT MIT OPTISCHER VISIERUNG

Auch wenn der Weltdachverband die beiden nun aufgeführten Waffenklassen dem **Gewehr-Regelwerk zuordnet, sind es doch vornehmlich willkommenen Einsatzerweiterungen für IPSC Production-Pistolenschützen, die ihre 9x19-Dienstpistolen in ein modernes Chassis einpacken**, um sie dann wie eine Langwaffe aus der Schulter schießen zu können. Solcherart Karabiner-Umrüstsysteme mit Kunststoff- oder Leichtmetallgehäuse sowie Schulterstütze heißen beispielsweise CAA Roni, FAB Defense KPOS oder HERA Arms Triarii. Es wird nur eine Minor-Wertung von 150 Faktorpunkten vorgeschrieben. In der Offenen Klasse sind Optiken, Kompensatoren, Gasentlastungsbohrungen und Zweibeine erlaubt.

PISTOLE MIT ANSCHLAGSCHAFT MIT MECHANISCHER VISIERUNG

Hier kommen die gleichen Waffen mit offener Visierung zum Einsatz, bei denen **Ausstattungsmerkmale wie Kompensatoren, Gasentlastungsbohrungen und Zweibeine dann nicht zulässig sind**. In den beiden Disziplinen Pistole mit Anschlagschaft mit optischer/ mechanischer Visierung sind nur Pistolen mit originalem Verschluss und Griffstück zugelassen. Der Lauf darf nicht kürzer als 4“ (102 mm) und nicht länger als 6“ (152 mm) sein. Wechselsysteme der Firmen Mech Tech, Wilson, Stenger und Norlite sind in allen Anschlagschafdisziplinen nicht zugelassen. Sie gelten als Langwaffen und gehören somit in die Waffenklasse „IPSC Rifle 1500 Joule“ beziehungsweise „Pistol Caliber Carbine“ (PCC).

Bestell-Nr.	Kaliber	Sorte	Geschossgewicht Type / g	Lauflänge mm	Geschwindigkeit (m/s)			Auftreffenergie (Joule)			Einschieß- entfernung	TPL in cm mit ZF 5 cm über Seelenachse			
					V ₀	V ₅₀	V ₁₀₀	E ₀	E ₅₀	E ₁₀₀		25 m	50 m	75 m	100 m
213 25 40	.22 L.r.	RIFLE	BR / 2.6	650	330	300	280	142	117	102	50 m	0.6	⊕	-7.4	-22.1
231 85 99	.22 L.r.	SEMI-AUTO	BR / 2.6	650	350	315	294	159	129	112	50 m	0.3	⊕	-6.5	-19.5

BALLISTISCHE DATEN

Bestell-Nr.	Kaliber	Geschoss	Geschossgewicht g / gr	Zündung	Lauflänge (mm)*	Fluggeschwindigkeit (m/sec)				Auftreffenergie (Joule)				Einzel- pckg.
						V ₀	V ₁₀	V ₂₅	V ₅₀	E ₀	E ₁₀	E ₂₅	E ₅₀	
241 79 57	9 MM LUGER	Vollmantel-Rundkopf DTX	7.5 / 115	Amboss	150	370	362	349	332	513	491	457	413	50
231 86 29	9 MM LUGER	Vollmantel- Rundkopf	8.0 / 124	Amboss	125	360	350	337	319	518	490	454	407	50
231 82 21	9 MM LUGER	Vollmantel-Rundkopf verkapstelt	8.0 / 124		125	360	351	340	325	518	493	462	423	50
231 81 95	9 MM LUGER	Blei-Rundkopf verkupfert	8.0 / 124		125	360	350	337	319	518	490	454	407	50
231 77 08	9 MM LUGER	Vollmantel- Flachkopf	10.0 / 154	Amboss	150	283	278	270	259	400	386	366	336	50
231 77 11	.38 SUPER AUTO	Vollmantel- Rundkopf	8.0 / 124	Amboss	150	430	411	385	348	740	675	591	485	50
231 77 12	.40 S&W	Vollmantel- Flachkopf	11.7 / 180	Amboss	150	310	306	301	292	562	548	530	497	50
231 77 14	.45 AUTO	Vollmantel- Rundkopf	14.9 / 230	Amboss	150	260	256	250	240	503	488	466	429	50
231 77 20	.357 MAGNUM	Vollmantel- Flachkopf	10.2 / 158	Amboss	150	395	386	374	354	796	761	713	638	50



* CIP-Prüflauf

RIFLE

IPSC RIFLE

GEWEHR- SCHIESSEN

GECO Büchsenpatronen sind für echte Praktiker gemacht. Die Kaliber .223 Rem. und .308 Win. sind eine überaus zuverlässige Wahl für den anspruchsvollen IPSC Wettkampf und das Training. GECO steht in diesem Fall für überzeugende Präzision und höchste Qualität. Im Vergleich zum IPSC-Sport mit Kurzwaffen wird das dynamische Schießen mit Gewehr und Flinte seit relativ kurzer Zeit in unseren Breitengraden praktiziert. Aufgrund gänzlich anderer Handhabung dieser Langwaffen wird Interessenten eine Absolvierung eines spezialisierten Sicherheits- und Regeltests abverlangt.

Die erläuterten Grundprinzipien des IPSC-Schießens bleiben natürlich erhalten, bei oftmals veränderten Zielentfernungen (was gerade für IPSC Gewehr gilt) und anderen Parcoursgestaltungen, so dass beispielsweise bei IPSC Flinte auch statische und fliegende Wurfscheiben (Tontauben) als Zielmedien zum Einsatz kommen.

.308 WIN. & .223 REM.

BEIM DYNAMISCHEN GEWEHRSCHIESSEN (IPSC RIFLE) GIBT ES DERZEIT FOLGENDE WAFFENKLASSEN:

SELBSTLADEGEWEHR OFFENE KLASSE (SEMI-AUTO OPEN)

Die beiden Divisionen „Semi-Auto Open“ (mit Optik) und „Semi-Auto Standard“ (mit mechanischer Visierung) sind die teilnehmerstärksten Klassen im dynamischen Gewehrschießen. Es dominieren deutlich Selbstladegewehre des AR-15-Typs im rückstoßschwachen Kaliber .223 Remington, weil für die unzähligen modular aufgebauten, schnell wandelbaren Fabrikate/ Modelle auf Basis dieses Klassikers von Eugene Stoner eine riesige Tuningindustrie existiert.

In allen vier Zentralfeuer-Gewehrklassen sind Kaliber von 5,45 mm bis maximal 8 mm zugelassen. Es gelten 320 Faktorpunkte als „Major“ und 150 Faktorpunkte als „Minor“. Matchgewehre der Semi-Auto Open Division dürfen mit Optiken (oftmals Kombinationen aus Zielfernrohr als Primäroptik und Leuchtpunktvisier als Sekundäroptik für schnelle Schüsse auf Nahdistanzen) sowie Kompensatoren und Zweibeinen bestückt sein.

SELBSTLADEGEWEHR STANDARDKLASSE (SEMI-AUTO STANDARD)

In der Semi-Auto Standard Division wird ausschließlich mit mechanischer Visierung geschossen, was gerade bei Weitdistanzschüssen beispielsweise auf 300 Meter besonders hohe Anforderungen an den Schützen stellt. Auch hier sind Kompensatoren zur Reduzierung der Mündungsauslenkung erlaubt, die aber mit 26 x 90 mm in den Dimensionen beschränkt sind. In Deutschland beträgt die maximale Magazinkapazität für die IPSC Gewehr-Divisionen immer 10 Patronen.

REPETIERGEWEHR OFFENE KLASSE (MANUAL ACTION OPEN)

Gegenüber den Selbstladegewehr-Klassen sind die Starterzahlen in den beiden Repetiergewehr-Klassen vergleichsweise übersichtlich. Ein Gewehr mit klassischem Zylinderverschluss für die Offene Klasse darf mit Optik und Kompensator ausgerüstet sein und kann auch mit einem Zweibein ausgestattet werden.

REPETIERGEWEHR STANDARDKLASSE (MANUAL ACTION STANDARD)

Bei den Gewehren mit Zylinderverschluss und mechanischer Visierung beträgt die Magazinkapazität maximal lediglich 5 Patronen. Mündungsaufsätze und Zweibeine sind nicht zulässig.

BALLISTISCHE DATEN

Produktlinie Bestell-Nr.	Gramm Grain	Lauflänge mm BC-Wert ¹⁾	V ²⁾ E	0 m	50 m	100 m	150 m	200 m	250 m	300 m	⊕ GEE ★ ³⁾	50 m	100 m	150 m	200 m	250 m	300 m	Einzel- pckg.
-----------------------------	----------------	---------------------------------------	----------------------	-----	------	-------	-------	-------	-------	-------	--------------------------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------------------

.308 WIN.

SPORT	9.5	600	V[m/sec]	860	809	760	711	664	620	579	⊕ 100 m	-0.6	⊕	-3.6	-12.1	-26.2	-46.8	50
241 17 98	147	0.300	E[J]	3513	3109	2744	2401	2094	1826	1592	GEE 172 m	+1.4	+4.0	+2.3	-4.2	-16.3	-34.8	
TARGET FMJ	9.5	600	V[m/sec]	865	826	787	750	714	679	645	⊕ 100 m	-0.7	⊕	-3.3	-10.9	-23.3	-41.1	50
240 70 05	147	0.392	E[J]	3573	3258	2957	2686	2434	2201	1987	GEE 179 m	+1.3	+4.0	+2.7	-2.9	-13.3	-29.1	
DTX	9.7	600	V[m/sec]	830	793	756	721	687	653	621	⊕ 100 m	-0.1	⊕	-4.2	-13.1	-27.2	-47.1	50
241 36 99	150	0.423	E[J]	3343	3049	2776	2523	2288	2070	1869	GEE 167 m	+1.9	+4.0	+1.8	-5.1	-17.2	-35.0	

.223 REM.

DTX	3.6	600	V[m/sec]	988	919	854	791	732	675	621	⊕ 100 m	-0.5	⊕	-2.8	-9.6	-20.9	-37.7	50
241 92 96	55	0.243	E[J]	1755	1518	1311	1125	963	819	693	GEE 187 m	+1.5	+4.0	+3.2	-1.6	-10.9	-25.7	
TARGET FMJ	3.6	600	V[m/sec]	1010	948	889	832	778	726	676	⊕ 100 m	-1.1	⊕	-2.0	-7.6	-17.0	-31.3	50
231 75 61	55	0.275	E[J]	1837	1618	1423	1247	1090	949	822	GEE 198 m	+0.7	+3.7	+3.5	-0.2	-7.9	-20.3	
TARGET FMJ	4.1	600	V[m/sec]	950	903	857	813	770	728	688	⊕ 100 m	-1.0	⊕	-2.4	-8.5	-18.6	-33.4	50
231 75 62	63	0.345	E[J]	1864	1683	1516	1364	1224	1095	977	GEE 192 m	+0.9	+3.8	3.3	-0.9	-9.1	-22.1	



A man wearing a tactical headset and eye protection is aiming a shotgun. He is wearing orange gloves and a dark jacket. The background is dark and industrial, with some structural elements visible. The overall tone is serious and focused.

IPSC SHOTGUN –

FLEXIBLES FLINTENFEUER

Flexibles Flintenfeuer – Auf dem Sektor des dynamischen IPSC-Langwaffenschießens kann man sich nicht nur dem Gewehr mit gezogenem Lauf und „Punktschuss“ sondern auch der Flinte mit glattem Lauf und „Streuschuss“ widmen. Gerade hinsichtlich der einsetzbaren Munition ist die Flinte extrem vielseitig, kann sie doch mit Schrotmunition, Vogelposten („Birdshot“) und Rehposten („Buckshot“) in unterschiedlichen Körnungen sowie Flintenlaufgeschossen („Slugs“) gefüttert werden.

Gerade bei den Repetier- oder Selbstlade Flinten mit Röhrenmagazin ist eine schnelle Nachladetechnik im Wettkampf mitentscheidend. Es ist beeindruckend zu beobachten, wie fix und flüssig die Schützen im Parcours mit einer Hand mehrere Patronen aus den Haltern ziehen und ihre Flinten mit frischer Munition versorgen.

FLINTE OFFENE KLASSE (SHOTGUN OPEN DIVISION)

Grundsätzlich gilt bei IPSC Flinte das Kaliber .20 sowie eine Munitionsleistung von 480 Faktorpunkten als Minimum. Flintenmunition mit Bleischrot ist erlaubt, wenn es mit lokalen Umweltschutzbedingungen vereinbar ist. Wismutschrot kann ebenfalls eingesetzt werden, Wolfram- und Stahlschrot ist nur für Papierscheiben sowie synthetische und zerbrechliche Ziele zulässig. In der Offenen Klasse herrschen Selbstlade Flinten in 12/70 und 12/76 mit Kasten- oder Röhrenmagazinen vor, die mit Leuchtpunktvisier und Kompensator ausgestattet sind. Sie dürfen eine Länge von 1.320 mm nicht überschreiten. Selbst drehbare und/ oder mehrere Magazinrohre sowie Gewichte und andere externe Anbauteile zur Rückstoßreduzierung sind möglich.

FLINTE STANDARDKLASSE (SHOTGUN STANDARD DIVISION)

In den beiden nun folgenden Flintenklassen „Shotgun Standard“ und „Shotgun Manual“ lautet eine der Vorgaben, dass es sich um serienmäßige Fabrikate handeln muss, die mindestens in 500 Exemplaren produziert wurden. Bei den in der Shotgun Standard Division vorwiegend eingesetzten Selbstlade Flinten mit Röhrenmagazinen darf dann auch kein Mündungsaufsatz vorhanden sein. Hinsichtlich des Verschlusssystems gibt es bei „Open“, „Modified“ und „Standard“ keine Vorgaben, so dass man auch mit der Repetierflinte mitmischen könnte, wobei man sich aber gegenüber den Schützen mit Selbstlade Flinten dann von vornherein im Wettbewerbsnachteil befinden würde.

FLINTE MODIFIZIERTE KLASSE (SHOTGUN MODIFIED DIVISION)

Diese Division ist das Zuhause der Selbstlade Flinten mit (überlangen) Röhrenmagazinen (Kastenmagazine verboten), Kompensatoren und mechanischen Visierungen. Sie dürfen wie die Flinten der Offenen Klasse nicht länger als 1.320 mm sein. Während in der Offenen Klasse fast alles erlaubt ist, gibt es im komplexen Regelwerk detaillierte Bestimmungen hinsichtlich der Waffentechnik. So dürfen auch bei „Modified Flinten“ Modifikationen oder Zusätze am Ladelöffel des Magazinrohrs durchgeführt oder angebracht werden, um den Ladevorgang zu erleichtern. Allerdings dürfen diese Modifikationen oder Zusätze eine Länge von 75 mm nicht überschreiten und nicht mehr als 32 mm in jeglicher Richtung vom standardmäßigen Rahmen der Flinte hervorragen.

FLINTE MANUELLE KLASSE (SHOTGUN MANUAL DIVISION)

Herrschen in der Offenen Klasse Selbstlade Flinten mit schnell wechselbaren Kastenmagazinen (Molot Vepr, Franchi SPAS 15) sowie in der Modified- und Standardklasse vor allem die Selbstlade Flinten mit Röhrenmagazinen von Benelli vor, ist die „Shotgun Manual Division“ die Heimat der klassischen Vorderschaftrepetier Flinten (Pump Action Shotguns) à la Mossberg 500, Remington 870 oder Winchester 1300. Wer Spaß daran hätte, könnte aber auch mit einer Kipplautflinte, deren Lauf-Paar gerade einmal zwei Patronen aufnimmt, an den Start treten. International gelten andere Regeln, national besteht in allen Flintenklassen eine Beschränkung der Magazinkapazität auf maximal 10 Patronen.

BALLISTISCHE DATEN

Bestell-Nr.	Produkt	Kaliber	Schrotgewicht in g	Schrotstärke	V _{2,5 m}	Einzelverpackung
240 02 32	CC BUCK SHOT	12 / 65	27	8.0 mm	410 m/sec	25
240 02 35	DYNAMIC BIRD SHOT 29	12 / 65	29	2.75 mm	400 m/sec	25
240 02 34	DYNAMIC BIRD SHOT 31	12 / 65	31	2.9 mm	390 m/sec	25

Bestell-Nr.	Produkt	Kaliber	Schrotgewicht in g	V _{2,5 m}	Einzelverpackung
231 76 25	CCS BLACK 26	12 / 67.5	26	450 m/sec	100
241 02 47	CCS RED 28	12 / 67.5	28	420 m/sec	100





PATRICK KUMMER, Deutschland

SASCHA BACK, Deutschland

LUIS ERHARDT, Deutschland

GYÖRGY BATKI, Ungarn

CSABA SZÁSZI, Ungarn

GECO IPSC

DREAMTEAM

Ob für das Training oder den Wettkampf: GECO-Produkte sind zuverlässige Wegbegleiter in jeder Situation. Die Marke unterstützt mit ihrem umfangreichen Sortiment bekannte und auch weniger bekannte Sportschützen und nimmt gerne an ihren größten Herausforderungen Teil.

GECO-IPSC-Teamschütze, Deutschland

SASCHA BACK

Der im Juni 1972 in Eberbach am Neckar geborene Unternehmensberater ist über die Landesgrenzen hinaus für seine Schießfertigkeiten mit dem Revolver bekannt. Immerhin ist der dynamische Revolverheld mittlerweile 13-facher deutscher Meister in der IPSC Revolver Division sowie Europameister und Vizeeuropameister. Hinzu kommt mehrfach der vierte Platz bei Weltmeisterschaften. Der sympathische, stets gut gelaunte und zuvorkommende Badener ist im Schießsport ein Multitalent, denn er weiß auch mit Langwaffen schnell und treffsicher umzugehen. Davon zeugen drei Titel des deutschen Meisters in der Disziplin IPSC Rifle 1500 J alias PCC (Pistol Caliber Cartridge) und ein Titel im dynamischen Gewehrschießen mit dem Kaliber .223 Rem. Seine hauptsächliche IPSC-Wettkampfwaffe ist ein Smith & Wesson-Revolver Modell 929 in 9 mm Luger mit einer Trommel mit acht Patronenlagern. Darüber hinaus nutzt er S&W 586- und S&W 627-Revolver. Im Training verfeuert er die GECO 9 mm Luger/ 124 Grain FMJ-Munition aus seinem S&W 929.

In Wettkämpfen schießt er seine persönliche Handlaborierung, die unter anderem aus GECO Kompo-

nenten besteht. Ab und an widmet er sich auch dem Pistolenschießen und schwört dann auf seine STI 2011 Edge in .40 S&W, die er mit der GECO 180 Grain Fabrikmunition in diesem Kaliber füttert. In den Langwaffen-Disziplinen verwendet er Dynamic Arms Research DAR-15-Gewehre in .223 Remington (IPSC Rifle) sowie 3G-Sports 3G-TEC9- alias Quarter Circle 10-Karabiner in 9 mm Luger (IPSC PCC). In IPSC Rifle nutzt Sascha hauptsächlich die GECO 55 Grain SPORT. Im Training schießt er aber auch gerne die junge GECO 55 Grain DTX-Munition und nutzt ein Nordic Arms-AR-15-Klein-kaliber-Wechselsystem, das dann mit GECO .22 Semi Auto-Randfeuernmunition betrieben wird. In Wettkämpfen packt der Topschütze im Zentralfeuerkaliber .223 Remington aber auch schon mal die RWS 77 Grain TARGET ELITE PLUS oder handgeladene Patronen mit dem 52 Grain RWS MJ-Geschoss, Reload Swiss RS40-Treibladungsmittel sowie GECO Small Rifle-Zündhütchen in die Magazine.

In IPSC PCC trainiert Sascha mit der GECO 9 mm Luger/ 124 Grain FMJ-Munition und hat für Matches aber auch eine Handladung mit Reload Swiss RS20-Pulver und dem 124 Grain GECO Vollmantelgeschoss parat.



GYÖRGY BATKI

GECO-IPSC-Teamschütze, Ungarn

Der am 7. Februar 1974 geborene Polizeibeamte arbeitet als Taktik- und Schießausbilder beim Heves County Police Headquarters. Noch während seiner Dienstzeit als Mitglied einer polizeilichen Spezialeinheit begann der ambitionierte Kampfsportler 1995 auch mit dem Schießsport und verschrieb sich ab 2000 dem dynamischen IPSC-Schießen im Speziellen. Neben rund 50 Erfolgen in internationalen Level III-Turnieren in der Standard Division gehören zu seinen bisherigen größten Erfolgen der 3. Platz anlässlich der IPSC-Europameisterschaft 2010 sowie der 5. Platz bei der Weltmeisterschaft 2011. Der 13-fache ungarische Meister in der IPSC Standardklasse mischt auch bei sportlichen Polizeiwettkämpfen ganz vorne mit, so dass er national auf 14 Titel des ungarischen Meisters stolz sein kann.

International errang er unter anderem bei den USIP World Police Games den ersten Platz (Ungarn 2015), zweiten Platz (Abu Dhabi 2017) sowie den dritten Platz (Italien 2019). Der austrainierte Athlet verwendet eine deutsche Sport Target Pistol (STP) 2011 by Prommersberger als Wettkampfwaffe, GECO .40 Smith & Wesson-Munition sowie eine Double Alpha Race Master-Holsterausrüstung.



Aufgrund der hartnäckigen Eigeninitiative seines Vaters im Umgang mit Waffenrechtsbehörden und der persönlichen Interessenneigung erhielt Luis schon im zarten Alter von 13 Jahren eine Ausnahmegenehmigung, um mit Kleinkaliberwaffen trainieren zu können.

Der vielversprechende Juniorschütze durfte jedoch IPSC/Action-Wettkämpfe vor der Vollendung des 18. Lebensjahres nur im Ausland bestreiten. Das hinderte ihn nicht daran, Bianchi Cup-Europameister in der Kleinkaliber Open Klasse sowie Vizeweltmeister Junior Open zu werden. Im Jahre 2019 sicherte er sich mit dem 9. Platz eine hervorragende Top Ten-Platzierung beim Bianchi Cup 2019 in USA. Darüber hinaus hat er bei vielen nationalen und internationalen IPSC Level III-Matches vordere Plätze belegt, wie beispielsweise: 1. Platz 3 König Match 2019, 1. Platz Phantasy Fun 2018, 1. Platz Sickinger Cup 2019, 2. Platz GECO IPSC Masters 2020, 3. Platz GECO IPSC Masters 2019, 2. Platz GECO IPSC Masters 2018, 4. Platz Infinity Open 2019 sowie 6. Platz Infinity Open 2018.

Der junge Mann schießt am liebsten „Full House Race Guns“ in der IPSC Open Division. Seine erste „Presidents Medal“ (Präsidentenmedaille für den Gewinn eines Level III-Matches) gewann der 17-jährige Luis 2016. Seit dem ist er auch Mitglied im Team Open Germany des BDS und erfährt die Unterstützung durch seinen Sponsoren GECO.

Bei der Europameisterschaft 2019 in Serbien erkämpfte er sich mit seiner 2011 Race Gun im Kaliber .38 Super Automatic, die er mit Handladungen aus GECO Small Pistol-Zündhütchen, GECO-Hülsen und 124 Grain GECO FMJ-Geschossen füttert, einen hervorragenden zweiten Platz in der Open Junior-Kategorie. Bei den deutschen IPSC-Meisterschaften 2018 und 2019 landete das junge Talent auf dem dritten und zweiten Podiumsplatz in der

Open Division. Auch im Bianchi Cup, ein Wettkampf mit vier standardisierten Übungen, wechselnden Entfernungen und Anschlagarten, in dem unter Zeitdruck auch auf Stahlklapp- und Laufscheiben geschossen wird, kann Luis Ehrhardt auf seine Trophäensammlung stolz sein. Hier verwendet er eine Matchpistole auf STI-Basis im Kaliber 9 mm Luger, die er mit der hochpräzisen GECO 124 Grain **HEXAGON**-Fabrikmunition schießt.

LUIS ERHARDT

GECO-IPSC-Teamschütze, Deutschland

GECO-IPSC-Teamschütze, Deutschland

PATRICK KUMMER

Der am 26.06.1985 in Nürnberg geborene IPSC/ Action-Topschütze Patrick Kummer ist vorwiegend in der privaten Sicherheitsindustrie tätig und betreibt seit nunmehr zehn Jahren den in der Waffenwelt bekannten Onlineshop www.atlas-taktik.de. Das IPSC-Gen scheint eine Familienangelegenheit zu sein, denn auch sein Bruder Steven ist ein ausgezeichneter Schütze.

Patrick Kummer ist ein vielseitiger Schütze, der mit allen Waffenarten treffsicher umzugehen weiß, was beispielsweise sein Titel des deutschen 3-Gun-Meisters 2020 belegt. Hier schießt man in dynamischen Parcours mit Gewehr, Flinte und Kurzwaffe. Er ist mehrfacher deutscher IPSC-Meister in unterschiedlichen Waffenklassen wie Classic oder Production Division.

Aktuell schießt er in der Production Division eine extraschwere CZ A01-LD in 9 mm Luger aus dem US-amerikanischen CZ Custom Shop des befreundeten, ursprünglich aus England stammenden

IPSC-Topschützen Angus Hobdell. In der Classic Division schwört er auf das Modell 1911 Perfect Classic in 9 mm Luger aus dem süddeutschen Hause STP (Sport Target Pistol) des Büchsenmachermeisters Karl Prommersberger. Aus diesem Stall stammt auch seine 2011 Black Major in .40 Smith & Wesson.

Seine 9 mm-Pistolen füttert er ebenso wie seinen 3G-Sports 3G-TEC9- alias Quarter Circle 10-Karabiner in 9 mm Luger für die IPSC-Disziplin PCC mit der GECO 124 Grain FMJ-Munition. Die Magazine der .40er-Pistole werden mit der GECO 180 Grain Vollmantel-Flachkopf geladen. In 3-Gun oder der IPSC Rifle Offene Klasse verwendet er ein STI-AR-15-Selbstladegewehr in .223 Remington und GECO 63 Grain FMJ-Munition. In 3-Gun und IPSC Shotgun verlässt sich Patrick auf seine Selbstladevlinte Benelli M2 in 12/70 mit ROTTWEIL 28 Gramm SPORT oder GECO 29 Gramm SPORT Munition.

CSABA SZÁSZI

GECO-IPSC-Teamschütze, Ungarn

Der am 4. Februar 1968 in Eger geborene Munitionsexperte roch schon sehr früh Pulverdampf, war sein Vater doch ein hochrangiger Soldat in einem Militärarsenal. In der Jugend begann er schon mit Luftpistole und Kleinkalibergewehr und auch als Soldat nahm er mit Dienstpistole und Maschinenkarabiner an dienstlichen Schießsport-Wettkämpfen teil.

Seit 2007 mischt er aktiv im IPSC-Wettkampfschehen in der Standardklasse mit. Ein zweiter Platz bei den ungarischen Meisterschaften, weitere Podiumsplätze bei mitteleuropäischen Großveranstaltungen sowie ein fünfter Europameisterschaftsplatz und siebter Weltmeisterschaftsplatz als Mitglied des ungarischen Nationalkaders gehören zu seinen größten Erfolgen. Der Munitionsexperte verwendet eine deutsche Sport Target Pistol (STP) 2011 by Prommersberger sowie eine STI 2011 Edge als Wettkampfwaffe, GECO .40 Smith & Wesson-Munition sowie eine Amadini Ghost-Holsterausrüstung.

DREI FRAGEN AN DEN EXPERTEN:

WIE SIEHT EIN TYPISCHER TRAININGSTAG AUS?

Wenn zeitlich möglich, trainiere ich drei Mal die Woche rund 200 bis 250 Schuss in unterschiedlich strukturierten Sessions. Über den Daumen gepeilt, 15.000 bis 20.000 Schuss im Jahr.

WORAUF KOMMT ES BEI DER MUNITION AN?

Sie muss stets handhabungssicher, zuverlässig, nicht gesundheitsschädlich, für die verwendete Waffe geeignet und vorrätig sein.

WELCHE RATSCHLÄGE WÜRDST DU EINEM NEUEINSTEIGER GEBEN?

Sei geduldig. Beobachte und analysiere die erfahrenen Topschützen in deiner unmittelbaren Umgebung. Trainiere viel und fleißig.



**GECO IS A REGISTERED TRADEMARK OF RUAG AMMOTEC,
A RUAG GROUP COMPANY.
RUAG AMMOTEC – FÜRTH, GERMANY**

Abgabe vieler Produkte in dieser Broschüre nur an Erwerbsberechtigte.
Technische Änderungen der abgebildeten und beschriebenen Produkte
sowie Irrtümer und Druckfehler behalten wir uns vor.
Alle Rechte der Fotokopie und des auszugsweisen Nachdruckes nur
mit schriftlicher Genehmigung der RUAG Ammotec GmbH.